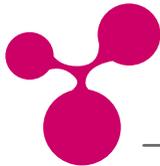


Technische Universität Dresden – Fakultät Informatik  
Professur für Multimediatechnik, Privat-Dozentur für Angewandte Informatik

Prof. Dr.-Ing. Klaus Meißner  
PD Dr.-Ing. habil. Martin Englien  
(Hrsg.)



# GENeME '09

---

GEMEINSCHAFTEN IN NEUEN MEDIEN

an der  
Fakultät Informatik der Technischen Universität Dresden

mit Unterstützung der

3m5. Media GmbH, Dresden  
GI-Regionalgruppe, Dresden  
Communardo Software GmbH, Dresden  
Kontext E GmbH, Dresden  
Medienzentrum der TU Dresden  
nubix Software-Design GmbH, Dresden  
objectFab GmbH, Dresden  
SALT Solutions GmbH, Dresden  
Saxonia Systems AG, Dresden  
T-Systems Multimedia Solutions GmbH

am 01. und 02. Oktober 2009 in Dresden

<http://www-mmt.inf.tu-dresden.de/geneme/>  
[geneme@mail-mmt.inf.tu-dresden.de](mailto:geneme@mail-mmt.inf.tu-dresden.de)

---

## F.3 Wissensmanagement in der kubus IT GbR

*André Rentsch<sup>1</sup>, Katrin Hofert<sup>2</sup>*

*<sup>1</sup> kubus IT GbR, Geschäftsführer*

*<sup>2</sup> kubus IT GbR, Bereich Prozesse und Organisation*

### 1 Ausgangspunkt kubus IT

Die Anforderungen an Wissensmanagement und Kommunikation haben sich mit Gründung des Unternehmens grundlegend geändert. Die ehemaligen IT-Abteilungen der AOK PLUS und der AOK Bayern wurden ausgegründet - ein Unternehmen mit mehr als 600 Mitarbeitern an einer Vielzahl von Standorten entstand. Die entfernte Zusammenarbeit stellt einerseits neue Anforderungen an Werkzeuge für die Kommunikation. Andererseits hat Wissen an Bedeutung zugenommen. Nicht mehr der Systembetrieb steht im Vordergrund, sondern Service und Prozess-Innovation.

### 2 Wissensmanagement und Kommunikation in der Praxis

Für die Geschäftsführer sowie die erste Führungsebene existiert ein Blog, um Mitarbeiter zeitnah über Strategien, Entscheidungen etc. informieren zu können. Mitarbeiter lernen das Medium Blog im Unternehmenskontext kennen. Nach einer Startphase sollen weitere Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, über dieses Medium Informationen bereitzustellen.

Ein Wiki unterstützt bei der Speicherung und dem Transfer von Wissen. So kann sichergestellt werden, dass das Wissen der Mitarbeiter nicht nur zwischen den Standorten transferiert wird, sondern auch gespeichert wird. Die Hemmschwelle zur Beteiligung an einem Wiki ist niedrig, u. a. auch aufgrund der einfachen Bedienbarkeit.

Ein beteiligungsorientiertes Ideenmanagement wird aufgesetzt, um die Innovationsfähigkeit zu unterstützen. Durch den Wiki-Ansatz des Ideen-Prozesses kann sich jeder Mitarbeiter unabhängig vom Standort zu jeder Idee einbringen und damit zur Verbesserung von Services und Prozessen beitragen.

Die eingesetzten Werkzeuge unterstützen bei der Bildung einer gemeinsamen Identität und Unternehmenskultur.